Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: An die Vorstände der Rotkreuz- und Samaritersektionen des

Kantons Bern und der angrenzenden Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

aussichten im Einzelfalle niemals voraussgesagt werden können und im allgemeinen noch betrübend schlecht stehen. Dies gerade gibt den Ansporn, immer wieder mit verseinten Kräften das Problem weiter zu försdern. Troh der Ungunst der vergangenen Jahre sind wir im Verständnis unserer Thesrapie einen beträchtlichen Schritt vorwärtsgekommen. Ich glaube zuversichtlich, daß der Weg zur Strahlenbehandlung in naheliegensder Zeit unsern Erfolg weiter bessern wird;

aber der Arzt allein kann die Aufgabe nicht bezwingen. Sie ist von größter Bedeutung für die Allgemeinheit, und unsere Arbeit bassiert nicht zuletzt auf dem Interesse und der Förderung, welche breite Bevölkerungskreise diesen Forschungen entgegenbringen. Auch hier gilt des Dichters Wort:

Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; Nur des Meissels schwerem Schlag erweichet Sich des Marmors sprödes Korn.

An die Vorstände der Rotkreuz- und Samaritersektionen des Kantons Bern und der angrenzenden Kantone.

Die schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspflege hat am 5. September in Bern eine groß angelegte Ausstellung

«Der Mensch»

eröffnet. Es handelt sich um die so berühmt gewordene Ausstellung aus dem Dresdener Hygienemuseum, die auch in der Schweiz (Basel und Zürich) berechtigtes Aussehen erregt hat.

Der Ban und die komplizierten Funktionen des menschlichen Körpers, sowie die Ersgebnisse der neuesten Forschung in dieser Richtung werden hier, mit Hilfe von einwandfreien Präparaten, von Modellen und technischen Apparaten in ganz eigenartiger, für jedermann leicht verständlichen Art zur Anschauung gebracht und in fesselnder Weise dargestellt.

Die schweizerische Gesellschaft für Gesundheitspflege und das Note Kreuz haben bei dieser Beranstaltung auch an ihre Mitglieder, besonders aber an die Samaritervereine gedacht, denn der Besuch dieser denkwürdigen Darstellungen muß für alle, die sich in Kursen mit dem Problem der menschlichen Körperfunktionen befaßt haben, von ganz besonderer Besteutung sein. Gine ganze Reihe von Notkreuz-Sektionen hat infolgedessen an die Beranstalter der Ausstellung namhafte Beiträge verabsolgt, um für die Mitglieder des schweizerischen Roten Kreuzes und der Samaritersektionen eine erhebliche Reduktion des Ginstrittspreises zu erhalten.

Die Ausstellung sindet vom 5. bis und mit Sonntag, den 24. September, im großen Kalinosaal in Bern statt. Sie wird von 9—21 Uhr offen sein.

Offizielle Führung durch Aerzte wird jeweilen am Nachmittag um 16 und 20 Uhr stattfinden. An Sonntagen um 11 und 16 Uhr. Auch zu andern Zeiten werden Fach-leute zur Verfügung stehen.

Für die Abende sind außerdem Borträge mit Filmvorführungen vorgesehen.

Der Eintrittspreis beträgt normal Fr. 1.50. Mitglieder des Roten Kreuzes und der Samaritervereine haben nur Fr. 1 zu entrichten.

Samaritervereinen, welche die Ausstellung kollektiv besuchen wollen, wird je nach der Teilnehmerzahl noch ein weiterer Rabatt gestattet.

Dauerkarten für die ganze Zeit der Ausstellung sind zu Fr. 5 erhältlich. Mitsgliedern des Roten Kreuzes und der Samaritervereine werden solche Karten gegen Ausweis zu Fr. 3 abgegeben.

Für Angehörige der Rottreuz-Rolonnen in Uniform ist der Eintritt frei.

Für außerhalb Berns gelegene Bereine sind Verhandlungen für Extrazüge mit Fahrspreisermäßigung im Gang.

Angesichts der Bedeutung dieses hochinteressanten Werkes, das zur Auftsärung unseres Bolkes und damit zur Bekämpfung der Kurpfuscherei wesentlich beitragen wird, ersuchen wir Sie, Ihre Mitglieder auf die gebotenen Bergünstigungen ausmertsam zu machen, und legen es Ihnen nahe, dahingehende Veröffentlichungen in den Ihnen geeignet scheinenden Tages-blättern erfolgen lassen zu wollen. Ihre Vereinsangehörigen werden Ihnen für die seltene Gelegenheit sicher dankbar sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Bern, den 5. September 1922.

Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweiz. Zesellschaft für Zesundheitspflege,

Der Zentralsekretär: Dr. C. Ischer. Der Präsident:

Der Sefretär:

Dr. H. Carrière.

Dr. Lauener.

Anmeldestelle und Auskunstsbureau: Ausstellung "Der Mensch", Bern,

Telephon: Bollwerk 3388.

«Der Mensch.»

Aus dem oben abgedruckten Zirkular können unsere Rotkreuzs und Samariterleute ersehen, wie es die Zentralstelle des Noten Areuzes und die Zweigvereine eingerichtet haben, um unsern wackern Mitarbeitern den Besuch der Ausstellung möglichst zu erleichtern.

Die Ausstellung ist am 5. September in Anwesenheit der höchsten Behörden und eines ganzen Stabes von Professoren, Aerzten und sonstigen Interessenten eröffnet worden und hat allgemeinen, begeisterten Beisall gefunden. Man darf ruhig sagen, daß bisher noch nirgends der Bersuch, den komplizierten Bau des Menschen und seine Funktionen darzustellen, in dem Maß gelungen ist wie hier. Die einzelnen Organe sind in separaten Gruppen aufgestellt: Knochen, Muskeln, Zirs

fulation, Atmung, Verdaming, Ausscheidung, Nervensustem, Sinnesorgane und die Entstehung des Menschen.

Es handelt sich nicht etwa nur um Vilder, sondern auch um plastische Darstellungen in Wachs oder andern Stoffen, dann in prachts vollen, durchscheinenden Glasdisdern, mitrossopischen Präparaten und an besonderen Apparaten, die von reichem Ersindungsseist zeugen. Dazu sind alle Präparate ansgeschrieben und es ist auf alles Bemerkensswerte hingewiesen, so daß jedermann, auch ohne besondere Vorbildung, von selbst und ohne Büchlein in der Hand einen sohnensben Rundgang durch die Ausstellungsräume machen kann.

Alerzte, die etwa Samariterfurse zu geben